



UNIPRESS Münster (upm)
Presse- und Informationsstelle der Universität
Münster, Schlossplatz 2, 48149 Münster
Tel.: 0251 83-22232/33, Fax: 0251 83-21445
E-Mail: pressestelle@uni-muenster.de
Redaktion: Norbert Robers (verantw.)

15.06.2012

Religion und Politik

Verhältnis von Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne

Förderlinie: Exzellenzcluster

Sprecherin: Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, Fachbereich Geschichte/Philosophie

Beteiligte Disziplinen: Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, katholische, evangelische und islamische Theologie, Philologie, Ethnologie, Islamwissenschaft, Judaistik, Musikwissenschaft, Byzantinistik, Archäologie, Ägyptologie der Universität Münster

Status: 2007 bewilligt für die erste Förderperiode, 2012 bewilligt für die zweite Förderperiode

Kurzbeschreibung des Projekts: Mit dem 2007 bewilligten Exzellenzcluster "Religion und Politik" ist die WWU zu einem in Größe und Vielfalt bundesweit einzigartigen Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden. Rund 200 Wissenschaftler aus 20 Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften und 11 Nationen erforschen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik. Sie vergleichen Epochen und Kulturen – von der Antike bis zur Gegenwart und von Amerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt ab.

Es handelt sich um den nach Mitgliederzahlen größten geisteswissenschaftlichen Exzellenzcluster und den einzigen zum Thema Religionen. Von 2007 bis 2012 betrug das Fördervolumen 37 Millionen Euro. Teil des Exzellenzclusters ist eine Graduiertenschule zur Förderung von Doktoranden, hinzu kommt ein neues Junges Kolleg für Postdoktoranden. Zum Forschungsverbund gehört auch ein Zentrum für Wissenschaftskommunikation, das die Wissenschaftler in Dialog mit der Öffentlichkeit über aktuelle Fragen bringt.

Zur Verstärkung der fruchtbaren interdisziplinären Zusammenarbeit hat die WWU bereits in der ersten Förderphase mit dem Aufbau nachhaltiger Strukturen begonnen, die über die Exzellenzinitiative hinaus Bestand haben. Das "Centrum für Religion und Moderne" (CRM), das "Centrum für Mittelalter und Frühneuzeit" und das "Centrum für Geschichte und Kultur des Mittelmeerraums" bilden das

organisatorische Rückgrat, um die Gruppenforschung zu verstetigen, weitere Forschungsverbünde und öffentliche Formate anzustoßen sowie Publikationsreihen und Zeitschriften herauszugeben.

Die Wissenschaftler betreiben Grundlagenforschung und geben zugleich Antworten auf drängende Zukunftsfragen. Um den Forschungsbereich zu strukturieren, richten sie ihr Augenmerk auf vier Themenfelder: Unter dem Stichwort "Normativität" untersuchen sie Rechtsvorschriften, Gesellschaftsordnungen und moralische Normen verschiedener Epochen. Das Forschungsfeld "Medialität" befasst sich mit der Rolle der Medien in Prozessen der Säkularisierung und Sakralisierung. Den Umgang vormoderner und moderner Gesellschaften mit religiöser Vielfalt ergründen die Forscher unter dem Stichwort "Integration". Im Forschungsfeld "Gewalt" untersuchen sie die Gewalt- und Friedenspotenziale des Islams, Christentums, Judentums und Buddhismus. Wesentliche Erkenntnisse konnten sie auch zum Umgang mit kulturellen Mehrdeutigkeiten und zur Säkularisierungstheorie gewinnen.

Für die zweite Förderphase stellen sich die Forscher weitere Leitfragen: Sie untersuchen den Einfluss von Religion auf die Geschlechterordnung, das Verhältnis von Religion und Wirtschaft, transkulturelle Verflechtungen im Zuge der Globalisierung sowie die lange für selbstverständlich gehaltene Trennung von Religion und Politik in der Moderne.